



## Jahresbericht 2011

---

### Zweck der Stiftung

Die Hirschmann-Stiftung mit Sitz in Zug besteht in ihrer heutigen Form seit 2001. Sie bezweckt die Förderung der Aus- und Weiterbildung, die Förderung von Forschung und Wissenschaft und die Förderung sozialer Zwecke.

### Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit

Die Hirschmann-Stiftung setzte im Berichtsjahr 2011 in ihrer Stiftungstätigkeit folgende Schwerpunkte:

#### 1. *Förderung von Wissenschaft und Forschung*

Das Collegium Helveticum (Prof. Dr. Gerd Folkers und Dipl. natw. Martin Boyer, Dr. Rainer Egloff, Frau Dr. Priska Gisler, Frau Dr. Beatrix Rubin) schloss im Juni 2011 das geförderte Wissenschaftsforschungs-Projekt ab. Im Zentrum stand disziplinübergreifend die Frage, wie gesellschaftlich relevantes Wissen über den Menschen produziert wird.

In der Edition Collegium Helveticum erschien als Band 7 im Juni 2011 die Abschlusspublikation: Modell Mensch. Konturierung des Menschlichen in den Wissenschaften. Herausgegeben von Rainer Egloff, Priska Gisler und Beatrix Rubin. Edition Collegium Helveticum 7. Zürich Chronos 2011.

Prof. Folkers unterbreitete dem Stiftungsrat am 10. Juni 2011 den Abschlussbericht. In vier Fallstudien setzte sich das Forscherteam mit der Stellung des Menschen im Wissenschaftsprozess auseinander:

- Die Fallstudie über die unerfüllten medizinisch-pharmazeutischen Bedürfnisse nähert sich dem in den Life Sciences molekular kategorisierten und konstruierten Menschen (Gerd Folkers).
- Die Fallstudie über die Hirnforschung vermutet, einen neuronal konstruierten Menschen in der wissenschaftlichen Bearbeitung zu sehen (Beatrix Rubin).
- Die Fallstudie zur Entwicklung und dem Fokus von Biobanken und Sammlungen biologischen Materials widmet sich dem experimentell bearbeiteten Menschen und dem Versuch seiner möglichst vollständigen Erfassung (Priska Gisler).
- Die Fallstudie über die personality studies nähert sich dem kulturell konstruierten und als Person zu formenden Menschen an (Rainer Egloff).

Aus Sicht des Forscherteams sollten sich in transdisziplinären Projekten wenige Experten im kleinen Kreis treffen und ihre Thesen einer Runde von Nicht-Experten präsentieren und durch deren Fragen und Gegenthesen neue Ideen für ein ganz anderes Denken und Forschen in ihrem eigenen Gebiet erhalten. Innerhalb der einzelnen Disziplinen werden die wichtigen Probleme weniger schnell oder gar nicht mehr erkannt, weil die zunehmende Spezialisierung eher eine inkrementelle Verbesserung des bereits Bearbeiteten als das völlig Neudenken über Probleme mit Forschungsgeldern und Karrieren belohnt.

Der Stiftungsrat hat sich in der zweiten Jahreshälfte intensiv mit der internen Evaluation des Wissenschaftsforschungsprojekts befasst und diesen Prozess im Dezember 2011 abgeschlossen. Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 28.11.2012 wurde der stiftungsinterne Schlussbericht der Arbeitsgruppe genehmigt.

## **2. *Förderung von Integrationsprojekten an schweizerischen Berufsfachschulen seit 2008***

In Partnerschaft mit der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen (SDK) fördert die Stiftung seit 2008 mit einem Fördervolumen von ca. CHF 350'000.– pro Jahr Integrationsprojekte an schweizerischen Berufsfachschulen. Die SDK hat eine Projektgruppe eingesetzt bestehend aus Francesco Franchini, Roberto Valaperta, Werner Roggenkemper, Claude-Alain Vuille und Maja Zehnder. Der Stiftungsrat bedankt sich bei der Projektgruppe für die gute Zusammenarbeit.

In den schweizerischen Berufsfachschulen werden seit 2008 mit Mitteln der Hirschmann-Stiftung konkrete Integrationsprojekte durchgeführt. Ziel ist die Überwindung von kulturellen Barrieren und Sprachschranken, die Überwindung von Vorurteilen und Mentalitätsschranken unter Berufsschülern. Nach einer Evaluation hatte sich der Stiftungsrat im Juni 2010 entschlossen, das ursprünglich auf drei Jahre angelegte Projekt um zwei Jahre zu verlängern.

Nach wie vor besteht die Erwartung, dass erfolgreiche Projekte nach und nach ins Schulbudget der einzelnen Schulen überführt werden und so die Nachhaltigkeit gewährleistet werden kann. Hier müssen weitere Anstrengungen unternommen werden.

Im Jahre 2011 konnte der Stiftungsrat auf Antrag der SDK-Projektgruppe 28 Projekte im Volumen von ca. 315'000.– CHF genehmigen. Die Idee beginnt sich mehr und mehr an den Berufsfachschulen zu etablieren. Gute Projekte aus den Vorjahren werden an derselben Schule oder an anderen Schulen wiederholt. Wichtig bleibt nach wie vor, dass die Projekte den Berufsschülern direkte Erfahrung vermitteln, dass mit gegenseitigem Respekt und Toleranz gemeinsam erfolgreich Aufgaben gemeistert werden können.

## **3. *Hirschmann-Stipendium für Fachhochschulstudenten seit 2008***

Die Stiftung vergibt seit 2008 mit einem Fördervolumen von ca. CHF 300'000.– pro Jahr Hirschmann-Stipendien an Fachhochschulstudentinnen und -studenten. Ursprünglich war das Projekt auf drei Jahre angelegt. Im Dezember 2010 hatte der Stiftungsrat beschlossen, das erfolgreiche Projekt um zwei Jahre bis Ende 2012 zu verlängern. Projektpartner ist die Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH). Die Ausschrei-

bung der Stipendien erfolgte über die Website [www.hirschmann-stipendium.ch](http://www.hirschmann-stipendium.ch) sowie Flyer und Kleinplakate in den Fachhochschulen. Die KFH hat Herrn Peter Wieser mit der Administration beauftragt. Frau Prof. Wohler und ihr Team an der FHS St. Gallen betreuen die Homepage und den elektronischen Briefkasten. Der Stiftungsrat dankt ihnen allen und der KFH für die gute Zusammenarbeit.

Mit dem Hirschmann-Stipendium sollen Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen im Bachelorstudium gefördert werden, die einen Masterstudiengang an einer der KFH angeschlossenen Fachhochschulen absolvieren wollen. Bei der Auswahl der Stipendiaten fällt auch ihr gesellschaftliches Engagement ausserhalb der Schule in Betracht. Die Stipendiaten sollen sich über eine Empfehlung von zwei Fachhochschulprofessorinnen oder -professoren ausweisen können.

Im Jahr 2011 sind 144 Stipendiengesuche von Fachhochschulstudentinnen und -studenten eingegangen. Darunter befand sich eine grosse Zahl ausgezeichneter Bewerbungen. 42 Studenten erhielten einen positiven Bescheid für Stipendien von 5'000.– – 10'000.– CHF. Mehr liessen die beschränkten Mittel leider nicht zu. Das Echo bei den Studierenden und Professoren war durchwegs positiv.

Die Studierenden, welche ein Hirschmann-Stipendium erhalten haben, werden im Internet auf der Homepage der Hirschmann-Stiftung ([www.hirschmann-stiftung.ch](http://www.hirschmann-stiftung.ch)) vorgestellt.

#### **4. Förderung von Kleinunternehmer in Mali seit 2010**

Das von der Hirschmann-Stiftung finanzierte Spar- und Mikrokreditprojekt in Mali steht im zweiten Jahr. Partner der Hirschmann-Stiftung ist Swisscontact. Swisscontact hat in Mali Herrn Ulrich Stucki mit der operativen Leitung des Projekts beauftragt. Der Stiftungsrat bedankt sich bei Herrn Stucki für die qualifizierte Arbeit. Das Projekt begann im Januar 2010 und erstreckt sich über drei Jahre. Die Stiftung engagierte sich pro Jahr mit ca. CHF 100'000.–.

Initiative Frauen und Männer in Mali (hauptsächlich in der Region Sikasso) mit einer Berufsausbildung im Handwerk oder der Landwirtschaft sollen eine Chance erhalten, eine einkommensgenerierende Tätigkeit aufzubauen und so den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie selbst zu verdienen.

Das Projekt hat sich erfolgreich etabliert. Insgesamt 31 von der Hirschmann-Stiftung finanzierte einheimische, von Swisscontact ausgebildete Berater haben im Berichtsjahr 89 Spar- und Kreditgruppen in 39 Dörfern begleitet. Die Nachfrage war unerwartet gross.

In den Spar- und Kreditgruppen konnte bis Ende 2011 ein Sparkapital von CHF 100'000.– aufgebaut werden, das die Gruppen den in der Gruppe aktiven Kleinunternehmern als Kredite zur Verfügung stellen können. Da es sich um Spareinlagen der Gruppe selbst handelt, ist auch ein entsprechendes persönliches Engagement der Spareinleger einerseits und der Kleinunternehmer andererseits gewährleistet.

Eine wichtige Rolle spielen die ausgebildeten Berater. Sie zeigen den Gruppen wie der Spar- und Kreditprozess abläuft, wie über die Einlagen und die Kredite Buch geführt werden muss.

Insgesamt 2089 Personen nehmen bis heute aktiv an den Spar- und Kreditgruppen teil. Der Mindestbeitrag pro Teilnehmer und Monat beträgt 1 Franken, die Maximaleinlage pro Teilnehmer und Monat 4 Franken. Der Anteil der Frauen liegt bei 73%.

Die Zusammensetzung der Gruppen ist unterschiedlich: in etwa 75 Gruppen sind Bäuerinnen, Handwerkerinnen und Verkäuferinnen aktiv, weiter gehören dazu eine Milchkooperative, eine Viehzuchtgruppe, eine Fischergruppe und eine Geflügelkooperative.

Die Hirschmann-Stiftung hat das Koordinationsbüro der DEZA in Bamako/Mali gebeten, einen Zwischenbericht über den Stand des Projektes zu erstellen, um dem Stiftungsrat eine erste Evaluation zu ermöglichen.

## **5. *Solar Impulse: programme éducatif***

Mit Solar Impulse und Bertrand Piccard startet die Hirschmann-Stiftung ab 2011 ein Projekt, um Jugendliche aus der Schweiz über erneuerbare Energien und ihre Zukunftschancen zu informieren. Jugendliche sollen das Abenteuer Solarflugzeug in seinen verschiedenen Phasen im Internet miterleben und sich interaktiv daran beteiligen können.

Entgegen den ursprünglichen Erwartungen war es im ersten Projektjahr Solar Impulse noch nicht möglich die vorgesehenen Internet-Module bereit zu stellen, um die Jugendlichen anzusprechen.

Der Stiftungsrat steht in Kontakt mit der Leitung von Solar Impulse und hofft, dass die eingetretenen Schwierigkeiten bei der Realisierung des Projekts überwunden werden können.

## **6. *Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb***

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr entschieden, ab 2012 über drei Jahre mit einem Gesamtvolumen von CHF 150'000.– den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb zu fördern. Partner ist die Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb.

Der Jugendmusikwettbewerb gibt talentierten Jugendlichen die Chance, in der Öffentlichkeit aufzutreten und sich in einem Wettbewerb auf regionaler und nationaler Ebene auszuzeichnen.

## ***Kleinere Projekte***

In Erfüllung des Stiftungszweckes entschied sich der Stiftungsrat im Berichtsjahr mehrere Projekte aus dem sozialen Bereich zu fördern, u.a.:

- eine Plattform für die berufliche Wiedereingliederung
- die Erarbeitung einer neuen Systematik der Mathematik-Brailleschrift für blinde Lernende
- eine Institution für die günstige Abgabe von Lebensmitteln
- eine Institution, die Behinderten Ferienaufenthalte ermöglicht.

Kleinere Wissenschaftsprojekte betrafen die Förderung einer wissenschaftlichen Publikation zum Gefängniswesen in der Schweiz sowie ein Forschungsprojekt betreffend Artenschutz in der Schweiz.

### **Website**

Die Hirschmann-Stiftung informiert durch eine Website unter der Adresse [www.hirschmannstiftung.ch](http://www.hirschmannstiftung.ch) laufend über ihre Tätigkeit.

### **Organisation der Stiftung**

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr unverändert wie folgt zusammen:

Dr. Eugen David, St. Gallen, Präsident  
Dr. Gret Haller, Bern  
Carl M. Hirschmann, Zürich  
Dr. Barbara Rigassi, Zürich  
Dr. Ulrich Siegrist, Lenzburg

Die bisherige Geschäftsstellenleiterin, Frau Priska Manser, hat im Dezember 2011 eine neue berufliche Herausforderung angenommen und daher ihre Aufgaben in der Stiftung aufgeben müssen. Der Stiftungsrat bedankt sich bei Frau Manser für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihr grosses Engagement für die Anliegen der Stiftung.

Neue Geschäftsstellenleiterin ist seit Dezember 2011 Frau Martina Schmid.

Zürich, 20. März 2012